

Stadtteilrat Dulsberg

Protokoll der 279. Sitzung vom 6.2.2018 im Café der Köster-Stiftung, Meisenstr. 25

Stimmberechtigte Mitglieder:

Axel Baake	Haspa - Gewerbe	Victoria Liekefett	BIG Städtebau
Verena Blix	SPD- vom RegA benannt	Claudia Masche	Anwohnerin
Sabine Bödeker	Anwohnerin	Roger Popp	Anwohner
André Fincke	SV Alter Teichweg	Gustav Reinholz	Anwohner
Gabriele Flechner	BA HH-Nord, Jugendamt	Klaus-Dieter Schulz	Anwohner
Björn Hauto	Gewerbetreibender	Mike Schulze	Anwohner
Lars Hillenberg	Grüne- vom RegA benannt	Angelika Traversin	Die Linke-vom RegA benannt
Florian Käckenmester	FDP- vom RegA benannt	Timo Werre	Piraten-vom RegA benannt
Renate Kräntzer	Anwohnerin	Maren Wichern	Kirchengemeinde Dulsberg
Helmut Krumm	Bezirksseniorenbeirat	Kerstin Zacher	Anwohnerin
Roberto Lehmann	FDP - vom RegA benannt		

Weitere Anwesende/Gäste:

Jürgen Fiedler	Stadtteilbüro Dulsberg	Rosemarie Schaffer	STB-Praktikantin
Daniela Schmitt	BA HH-Nord	+ 60 Gäste	
Gunter Knichel	Anwohner		

Die Tagesordnung sah wie folgt aus:

1. Vorstellung der Planung zur Grundinstandsetzung des Ring 2 auf den in Barmbek-Nord und Dulsberg liegenden Streckenabschnitten durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG – Hans Grote)
2. Bürgersprechstunde
3. Verabschiedung des Protokolls vom 9.1.2018
4. Aktuelles aus dem Stadtteil
5. Aktuelles aus dem Regionalausschuss
6. Austausch unter den beiden Stadtteilräten
7. Sonstiges

Zwischen 70 und 75 Personen aus den Stadtteilen Barmbek-Nord und Dulsberg sowie aus der Seniorenwohnanlage der Köster-Stiftung nahmen an der Sitzung teil.

TOP 1 Vorstellung der Planung zur Grundinstandsetzung des Ring 2 auf den in Barmbek-Nord und Dulsberg liegenden Streckenabschnitten durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG – Hans Grote)

Der LSBG stellte die Planungen für eine Grundinstandsetzung des Ring 2 im Bereich Barmbek-Nord und Dulsberg vor. Bei der Beauftragung zur Planung war gesetzt, dass die Vierspurigkeit erhalten bleiben muß. Auch sollte der Baumbestand in größtmöglichem Umfang unangetastet bleiben.

Im Folgenden wurde der Radwegeverlauf, die Kreuzungssituationen, die Flächen, auf denen Rad- und Fußverkehr die verbleibenden Restflächen gemeinsam nutzen sollen mit den dafür ursächlichen zu knapp bemessenen Restflächen sowie die Parkstände eingehend betrachtet.

Inzwischen sind Gespräche mit den anliegenden Grundeigentümern aufgenommen worden, um über einen Ankauf von Grundstücksanteilen, die der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) vornimmt, zu einer Ausweitung der verfügbaren Flächen zu gelangen. Hier existieren u.a. Hemmnisse, auferlegt durch den Denkmalschutz. Die Gespräche sind noch nicht zu einem Abschluss gelangt.

Durch Helmut Krumm wurde für die Verbände der Senioren, der Fußgänger und der Menschen mit Behinderungen eine kritische Bewertung der vorgestellten Planung vorgenommen. Deutlich gemacht wurde, dass diese Personenkreise auf die Einhaltung der Normbreiten angewiesen sind,

weil die Benutzung von Rollatoren und Rollstühlen, aber auch Kinderwagen dies erfordern. Einer Mischnutzung durch Radverkehr und Fußgänger wurde eine klare Absage erteilt, da die Kollisionsgefahr unkalkulierbar ansteigen würde.

Andrea Krupke vom ADFC untermauerte letzte Position nochmals und forderte nicht nur für die Autofahrer den Ring als zügige Fortbewegungstangente auszuweisen, sondern genauso für die Radfahrer. Dies bedeutet, hierfür die entsprechenden Flächen bereitzustellen. Außerdem bemängelte sie, dass die Planung die Problematik der Feinstaub- und Stickoxydbelastung sowie die Lärmbeeinträchtigung überhaupt berücksichtigt, sondern hier einen gesundheitsgefährdenden Zustand für die nächsten Jahrzehnte zementiert.

Roger Popp stellt für den Stadtteilrat Dulsberg dessen Positionspapier vor, indem er grundsätzlich die gesetzte Vierspurigkeit ablehnt und stattdessen auf eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und die Stärkung der alternativen Fortbewegungsformen (Fuß-, Radverkehr, ÖPNV) hinwirken möchte.

Diesen Forderungen schlossen sich mehrere Personen aus Barmbek-Nord in ihren Redebeiträgen an.

Verschiedene Fragestellungen z.B. zum zukünftigen Asphalt, zu Abbiegesituationen, zu Pflanzspalieren, die Abgase aufnehmen, zur Notwendigkeit von bestimmten Baumfällungen, zur Berücksichtigung des Hamburger Luftreinhalteplans und zu einem Planungsmoratorium bis zum Abschluss der Ankaufgespräche wurden im Verlauf der Diskussion aufgeworfen.

Laut LSBG werden die Planungen und die Umsetzung unabhängig von der zukünftigen Grundstückssituation fortgesetzt, da dies nur die Nebenflächen betrifft und nicht den zentralen Straßenbereich.

Baubeginn ist für 2019 geplant.

TOP 2 Bürgersprechstunde

Nichts weiteres

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 9.1.18

Das Protokoll wurde ohne Anmerkungen angenommen.

TOP 4 Aktuelles aus dem Stadtteil

nichts

TOP 5 Aktuelles aus dem Regionalausschuss

Jenseits der schon angesprochenen Punkte gab es von dort nichts Weiteres.

TOP 6 Austausch unter den beiden Stadtteilräten

Es wurde über die Verkehrsführung der neuen U-Bahn im Gebiet Barmbek-Nord gesprochen. Eine Fragestellung, warum nicht intensiver für eine Haltestelle am Hartzloh-Platz gestritten wurde, wurde von Ulli Smandek vom Bürgerhaus Barmbek dahingehend beantwortet, dass es einen intensiven Austausch über das Thema im Stadtteil gegeben habe, aus der sich aber keine einheitliche Positionierung ergeben habe.

TOP 7 Sonstiges

Nächste Sitzung:

Dienstag, den 6.3.2018 um 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15

Protokoll: Jürgen Fiedler

Das Protokoll hängt an den Stellwänden auf dem Straßburger Platz, auf der Dithmarscher Straße und am Alten Teichweg sowie vor dem Stadtteilbüro. Außerdem ist es aufrufbar im Internet unter dulsberg.de (siehe Link rechts oben auf der Startseite). Das Protokoll mit den Anlagen kann im Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Straße 15, 22049 Hamburg, Tel. 652 80 16, eingesehen bzw. kopiert werden.